

Stellungnahme zur Beendigung der Kooperation zum Projekt SPÄTI zwischen Klub Solitaer e.V. und Gute Zieten e.V.

2018 öffnete der Späti im Rahmen der Dialogfelder des Klub Solitaer als temporäres Kunstprojekt das erste Mal seine Türen in der Jakobstr. 42 und war nach Abschluss mit knapp 1000 Followern auf Instagram eines der reichweitenstärksten Projekte im Rahmen unserer Residenzreihe. Im folgenden Jahr bauten wir die Räumlichkeiten weiter für eine permanente Nutzung aus und richteten sie mit kleiner Küche und Bar als Projektraum her. Anfang 2020 kamen zwei Studierende auf uns zu, welche in Chemnitz einen Kultur-Späti eröffnen wollten. Gemeinsam entschlossen wir uns zu einer Zusammenarbeit und die beiden wurden Vereinsmitglieder beim Klub Solitaer. Das Leuchtschild vom Kunstprojekt Späti hing noch, die Einrichtung war gerade fertiggestellt, fehlende Utensilien wurden vom Verein besorgt und wir hatten im Oktober 2020 einen tollen gemeinsamen Start zum Hang zur Kultur.

Wie das in Chemnitz so ist, Menschen kommen und leider gehen sie auch zu oft. Die Gruppe veränderte sich, neue Menschen kamen hinzu, was großartig ist und prinzipiell nicht weiter erwähnenswert wäre. Nur leider wurde aus einer anfänglichen Kooperation mit gemeinsamer Vision ein zunehmendes Abgrenzen seitens der neuen Betreiber*innen des Späti. Man wollte eigenständiger entscheiden und agieren, die Verantwortung/Haftung musste aber weiterhin der Klub Solitaer tragen. Auch die Öffnungszeiten wurden von anfänglich mehreren Tage pro Woche auf max. vier Tage im Monat reduziert. Auch dies wäre nicht das Problem, wenn man sich an gemeinsame Absprachen gehalten hätte.

So stellten wir beispielsweise 2021 eine professionelle Gastro-Küche in der Zietenstr. 13 zur hygienischen Zubereitung der Speisen, welche im Späti ausgegeben wurden, bereit und stellten unser angedachtes Konzept einer Experimentierküche vor, wo Menschen sich gastronomisch ausprobieren können. Man war von dieser Idee so begeistert, dass der Späti in der Folge Aufrufe startete, die Küche samt Gastraum auch unabhängig vom Späti zu nutzen, was auch gut angenommen wurde. Was leider nicht so gut klappte, waren die Absprachen zur Einhaltung der Hygienestandards in der Gastronomie. Nach einem Besuch des Ordnungsamtes und mehreren Gesprächen mit den Verantwortlichen, aber wenig Besserung in der Einhaltung der Standards, sahen wir uns gezwungen, die Nutzung der Küche durch die Akteur*innen des Späti stärker zu reglementieren und einen Reinigungsplan und einen Nutzungsplan einzufordern. Die Nutzung der Küche wurde daraufhin durch die Akteur*innen beendet, da sich diese außer Stande sahen, eine angemessene Reinigung vorzunehmen und die Küche auch nicht mit anderen Projekten teilen wollten.

Daraufhin erfolgten weitere Abgrenzungen. Wir sollten den Späti nur nach persönlicher Absprache betreten dürfen. Begründet wurde dies unter anderem mit Diebstählen während der Schließzeiten (u.a. Kassen-iPad des Klub Solitaer, Bargeldeinnahmen) und der Wahrung als SafeSpace für die Späti Akteur*innen außerhalb der Öffnungszeiten.

Des Weiteren wurden uns auch nach mehrmaligen Aufforderungen keine Zuarbeiten bei dringenden bürokratischen Angelegenheiten geliefert. Auch hier haften wir als Vorstand des Trägervereins persönlich.

Leider konnte an den Umständen auch ein unabhängig geführtes Mediationsgespräch nichts ändern. Man wollte die weitere Nutzung der Zietenstr. 13 als Experimentierküche unterbinden. Grenzte sich in den eigenen Kanälen von neuen Projekten (Restaurant des Guten Willen) ab. Beschwernte sich über das Aufstellen eines Schildes des -Restaurant des guten Willens- vor dem Späti.

Um diese Problematiken zu lösen, schlugen wir bereits im letzten Jahr die Gründung eines eigenen Vereins vor und das Aufsetzen eines Kooperationsvertrages. Damit wären wir zumindest aus der persönlichen Haftung für rechtliche Verstöße gewesen und der Verein hätte weiterhin auf eigene Verantwortung den Späti betreiben können.

Der gemeinsam erstellte Vertrag stand kurz vor der Unterzeichnung, als es letzte Woche erneut zu Verstößen gegen Absprachen kam, die u.a. auch im Vertrag vereinbart werden sollten und bereits mehrfach besprochen waren.

Dieser erneute Vertrauensbruch hat uns letztendlich schweren Herzens dazu bewogen, hier die Reißleine zu ziehen. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist unter diesen Umständen für uns leider nicht mehr möglich. Dies teilten wir den Akteur*innen im Plenum mit Begründung am 3.8.2023 mit.

Dazu kommt noch eine weitere nicht unwichtige Problematik. Seit 2020 versuchen wir eine baurechtliche Genehmigung für den Späti zu bekommen. Immer wieder wurde uns mitgeteilt, dass es unter den gegebenen Umständen (Lärmbeschwerden) nicht möglich ist, dort einen gastronomischen Kulturort zu führen. Wir müssten für eine Fortsetzung der Kooperation jetzt eine höhere Summe für das Genehmigungsverfahren und ggf. Umbau in die Hand nehmen. Unter den oben beschriebenen Umständen ist es momentan für uns keine Option, dieses finanzielle Risiko einzugehen.

Unsere seit Jahren geäußerte Forderung gegenüber Politik und Interessenvertretungen, den Sonnenberg in ein „urbanes Gebiet“ umzuwidmen, um derlei Verfahren zu vereinfachen, wurden bis heute nicht umgesetzt.

Wir freuen uns dennoch sehr, dass es jetzt einen neuen Kulturverein in Chemnitz gibt, der bereit ist, selbst Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen und die Kultur in Chemnitz und auf dem Sonnenberg weiterhin bereichert. Der Klub Solitaer, selbst über 9 Jahre lang rein ehrenamtlich tätig, schätzt dieses Engagement sehr und hat nicht nur mit der Übernahme jeglicher Raumkosten, Stellung von Inventar und mit der Auszahlung von Ehrenamtspauschalen an die Aktiven des Späti stets seine Wertschätzung zum Ausdruck gebracht.

Wir freuen uns, dass der Gute Zieten e.V. jetzt unabhängig von uns auf eigenen Beinen steht und wir freuen uns auf die kommenden Projekte des Vereins.

Der Vorstand des Klub Solitaer e.V.